

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 20

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aussenminister Pierre Aubert hatte die Koffer schon gepackt, um zu seinem Kollegen Leopold Gratz nach Wien zu reisen, als das Telefon am Abend der Waldheim-Fastwahl läutete. Weil Gratz als Vorstandsmitglied der SPÖ zu Wochenbeginn bei den parteitaktischen Beratungen für den zweiten Bundespräsidentenwahlgang anwesend sein musste, wurde Pierre Aubert wieder ausgeladen. Wahrscheinlicher aber ist, dass die Österreicher unseren Aussenminister nicht unnötig der Radioaktivität aussetzen wollten, die bei ihnen scheint's höher ist als bei uns.

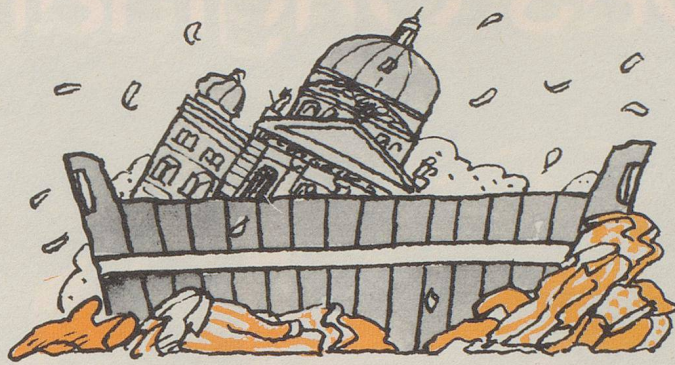


Professor Otto Huber, Präsident der Kommission für AC-Schutz (KAZ), stellte am Pressetag des Eidg. Departements des Innern fest, die Katastrophe von Tschernobyl sei für die Schweiz ein Jahr zu früh passiert. Zurzeit seien nämlich erst 18 der 51 vorgesehenen, über das ganze Land verteilten Messstationen in Betrieb. Die *Basler-Zeitung* bezeichnete dies als makabren Humor. Wenn man aber bedenkt, wie weit auch funktionierende Messstationen radioaktive Kontamination im Ernstfall verhindern könnten, ist gar keine andere Haltung möglich.



Entweder – oder – oder

Neben dem grossen «Wind-im-Segel-Symbol» prangten an der CVP-Delegiertenversammlung vom 3. Mai in Bern ein grosses Alpha und Omega, biblisches Zeichen für «ich bin der Anfang und das Ende». – Entweder hat sich die CVP doch um einiges überschätzt, oder das Zeichen galt dem anwesenden Volkswirtschaftsminister Kurt Furgler, oder die Methodisten-Gemeinde von Bern, in deren Räume die Partei tagte, wollte die CVP an deren Vergänglichkeit erinnern.



Bundeshuus-Wösch

Die Lage in bezug auf das Waldsterben habe sich stabilisiert, meinte Bundespräsident Egli am selben Pressetag. Zurzeit seien acht Prozent der Bäume in der Schweiz ernsthaft krank. Wenn das Bundesgericht noch mehr Urteile fällt wie für die geplanten Rodungen wegen Skipisten in Montana-Crans, wird der Krankheitsstand des Waldes durch einfaches Fällen der Bäume in kurzer Zeit in noch kleineren Prozentsätzen ausgedrückt werden können.



Gegen die geplanten Standorte für Sondermülldeponien haben alle dafür «ausgewählten» Gemeinden den erwarteten heftigen Protest eingelegt. Im Gegensatz dazu gingen im Bundeshaus über 100 Bewerbungen von Gemeinden ein, die in ihren Gemarkungen gerne irgendein Amt der dezentralisierten Bundesverwaltung aufnehmen möchten. Liesse sich nun das Verteilungsproblem nicht ganz einfach lösen?: Nur Gemeinden, die bereit sind, auf ihrem Gebiet eine Sondermülldeponie zuzulassen, bekommen als Dreingabe auch ein Bundesamt zugesprochen ...

Wenn ...

... die 1.-Mai-Feiern auch in Zukunft an schwindsüchtige Trauerprozessionen erinnern, kann man ohne Skrupel die roten Tücher und Fahnen durch Schwarzfarbiges ersetzen.

... die Fraktion der Schweizerischen Volkspartei Valentin Oehen nicht ohne weiteres in ihre Reihen aufnehmen will, so wahrscheinlich darum, weil die SVP-Männer durch die Oehensche Ökologie mehr aufgeschreckt werden als durch alle Xenophobie.

... die Solothurner Freisinnigen um jeden Preis an ihrem Gelb als Parteifarbe festhalten wollen, dann übersehen sie wohl, dass auch die Christlichsozialen des Oberwallis auf Gelb schwören, das im übrigen die päpstliche Farbe ist.

... die neun Verwaltungsräte der Sandoz AG eine Tantieme von 1,2 Millionen Franken einstreichen, dann begreift man, wie überzeugt die Sparforderungen von VR-Mitglied und Ständerat Hans Letsch an die Adresse des Staates klingen können.

Lisette Chlämmerli

CENTRAL *Davos*

SPORTHOTEL

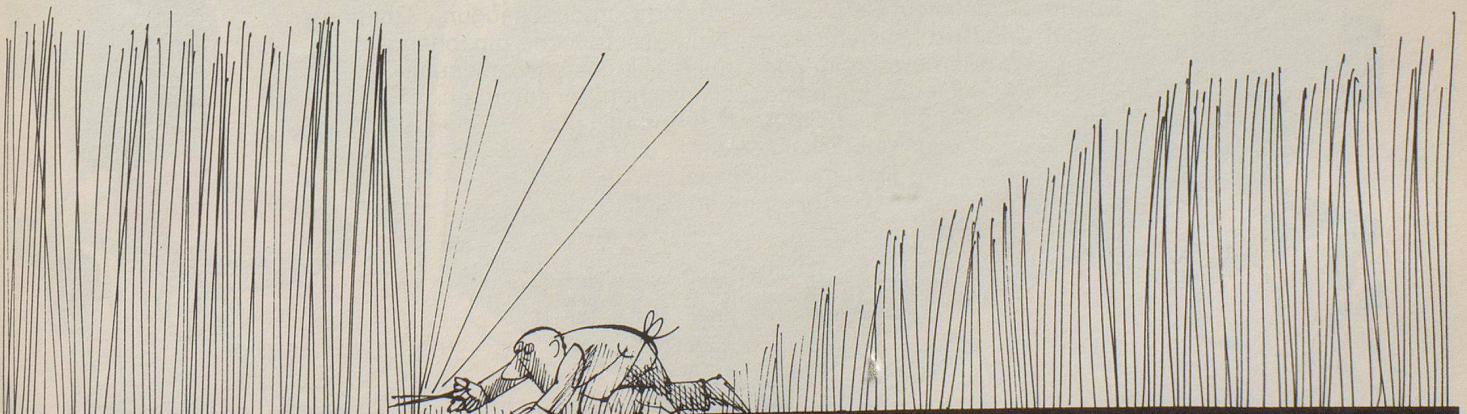
Bündnerstübli, Pianobar,
Hallenbad Fitness Corner, Spielzimmer.

Das gastfreundliche und schöne
Davoser-Hotel für herrliche Wander-,
Sport- und Erholungsferien.

Halbpension-Wochenarrangements
mit Doppelzimmer/Bad Fr. 420.-,
Hauptsaison Fr. 540.-.

Herzlich willkommen!

7270 Davos-Platz, Dir. R. Jäggi,
Tel. 083/2 11 81 - Tx. 74 388



STAUER